



Protokollauszug

zum STADTTEILAUSSCHUSS NECKARWEIHINGEN

am Mittwoch, 15.11.2017, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 **Haushaltsberatungen 2018 in den Stadtteilausschüssen**

Beratungsverlauf:

BM **Ilk** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Herr **Kistler** (FB Finanzen) erläutert den Finanzplan und geht auf die einzelnen Investitionen ein. Weiter informiert er über den Ergebnishaushalt 2018. Im nächsten sei ein Zuschuss für die Sanierung der Rollschuhbahn und die Instandsetzung des Kunstrasens und der Leichtathletikanlage des TV Neckarweihingen vorgesehen. Im Anschluss geht er auf die Fragen des Gremiums ein.

Mitglied **Dr. Seeger** will wissen, wie realistisch die Realisierung des Südknötens im Jahre 2021 sei. Die Notwendigkeit sei da.

BM **Ilk** fügt hinzu, dass die Notwendigkeit gegeben sei. Dennoch seien mehrere Maßnahmen gemeinschaftlich zu denken. Für ihn sei der Termin ernsthaft.

Der Südknöt sei ein großes Thema, so Mitglied **Schmierer**. Man brauche eine Option für die baldige Umsetzung.

Die Verkehrsführung des Stadtteiles sei mit dem Südknöt geplant, so Mitglied **Treiber-Juraneck**. Verkehrstechnisch sei die Lebenssituation für die Bürger sehr schwierig. Sie habe die dringliche Bitte, dass dieses Vorhaben vorgezogen werde. Die eingestellten Gelder seien für die Bausumme zu gering. Das Ziel sei die Fertigstellung im Jahre 2021.

BM **Ilk** merkt an, dass es zum letzten Jahr keine zeitliche Verschiebung gegeben habe.

Mitglied **Dr. Seeger** stimmt der Vorrednerin zu. Man habe ein hohes Verkehrsaufkommen. Sinnvoll sei ein Vorziehen oder zumindest zeitgleich mit dem Baugebiet.

Mitglied **Schmierer** merkt an, dass bei der Umgestaltung der Ortsmitte versprochen worden sei, dass der Südknöt früher kommen werde. Ohne den Südknöt habe man die Wirksamkeit nicht.

Mitglied **Langjahr** bittet ebenso um ein Vorziehen der Planungen.

Mitglied **Piqueras-Solana** will wissen, weshalb die Maßnahme zeitlich so lange dauere.

BM **Ilk** sagt zu, dass der Wunsch mitgenommen werde. Die Wichtigkeit werde anerkannt.

TOP 1

Haushaltsberatungen 2018 in den Stadtteilausschüssen

Man habe finanzielle und personelle Kapazitäten zu beachten. Er verweist auf die anwesenden Gemeinderäte und auf die anstehenden Haushaltsberatungen. Die Projekte seien nach einer gewissen Staffelung abzuarbeiten.

Die Realisierung des Baugebietes „Schauinsland“ sei ohne den Südknoten nicht machbar, so Mitglied **Schmierer**.

BM **Ilk** fügt hinzu, dass es verkehrlich keine deutliche Qualitätsverschlechterung gebe.

Verteiler:

FB 61/67/20

TOP 2

Sachstandsbericht Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP) „Ortskern Neckarweihingen“

- Sachstand und Ausblick
- aktueller Stand Kinder- und Familienzentrum
- Vorstellung und Aufruf "Nichtinvestive Städtebauförderung (NIS)"

Beratungsverlauf:

BM **Ilk** eröffnet TOP 2 und gibt das Wort an Herrn Schwärzl weiter.

Herr **Schwärzl** (Referat Integrierte Stadtentwicklung) berichtet anhand einer Präsentation. Diese liegt dieser Niederschrift bei. Er zeigt Impressionen über erfolgte Maßnahmen in Neckarweihingen. Weiter informiert er über den Antrag auf Nichtinvestive Städtebauförderung. Ideen für die Projekte bittet er um Einbringung bis April 2018.

Verteiler:

R05

Neckarweihingen

- Neue Straße
- Friedrich-von-Keller-Schule
- Verkehrssicherheit am südlichen Ortseingang
- Verkehrsführung zum neuen Baugebiet "Schauinsland"
- Baugebiet "Schauinsland"
- Neckarsteg bei der Gemeindehalle
- Neckarbrücke
- Leinpfad
- Nutzung des Rathauses
- Sonstiges

Beratungsverlauf:

Herr **Schwärzl** (Referat Integrierte Stadtentwicklung) gibt bekannt, dass die Beratungspunkte des Stadtteilausschusses vorgezogen werden. Es sei vorgesehen entgegen der Tagesordnung den TOP 3 vor TOP 2 zu beraten. Das Gremium zeigt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Anhand einer Präsentation geht Herr **Schwärzl** auf die Themen Neue Straße, Friedrich-von-Keller-Schule, Verkehrssicherheit am südlichen Ortseingang, Neckarsteg bei der Gemeindehalle, Neckarbrücke, Busverkehr an Fasching, sowie Pünktlichkeit des ÖPNV ein. Die Präsentation liegt dieser Niederschrift bei. Zu Beginn steigt Herr Schwärzl mit dem Sonderthema Anschlussunterbringung ein.

BM **Ilk** dankt für die Einführung und fügt hinzu, dass im kommenden Jahr knapp 600 Menschen zum jetzigen Stand untergebracht werden müssen. Man suche einen integrierten Standort. Eine zeitliche Dringlichkeit sei gegeben. Man sei über Vorschläge und konstruktives Mitwirken des Stadtteilausschusses dankbar.

Mitglied **Schmierer** fügt hinzu, dass die Bürger frühzeitig einbezogen werden sollen. Sehr gut sei, dass der Stadtteilausschuss einbezogen werde.

Mitglied **Piqueras-Solana** plädiert ebenso für eine rechtzeitige Bürgerinformation.

Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung seien unterschiedliche Maßnahmen, so BM **Ilk**. Die dezentrale Unterbringung sei sinnvoll im Sinne einer Integration.

Mitglied **Dogan** will wissen, ob die Fläche mit 1.200 qm an einer Stelle gewünscht sei, da diese große Fläche nahezu unmöglich zu finden sei.

BM **Ilk** informiert, dass ein Erleichterungsgesetz für die Anschlussunterbringung erlassen worden sei. Es müsse keine typische Baufläche sein. Vorstellen könne man sich ebenso Parkplätze oder Grünflächen. Die vorgesehenen Cubes seien baulich sehr flexibel. Aufgrund Wirtschaftlichkeit könne man für zwei Cubes ein Treppenhaus erstellen.

Mitglied **Untch** stellt sie Frage, was mit der Unterkunft passiere, soweit diese nicht mehr benötigt werde.

BM **Ilk** teilt mit, dass für die reine Anschlussunterbringung ein Zeitraum von 5 Jahren, mit der Option einer Verlängerung um weitere 5 Jahre, durch das Erleichterungsgesetz vorgesehen sei. Es gebe die Möglichkeit das Planungsrecht nachzuziehen. Die Cubes seien wertige Gebäude und

- Neue Straße
 - Friedrich-von-Keller-Schule
 - Verkehrssicherheit am südlichen Ortseingang
 - Verkehrsführung zum neuen Baugebiet "Schauinsland"
 - Baugebiet "Schauinsland"
 - Neckarsteg bei der Gemeindehalle
 - Neckarbrücke
 - Leinpfad
 - Nutzung des Rathauses
 - Sonstiges
-

lassen viele Möglichkeiten offen.

Mitglied **Piqueras-Solana** kann sich die Integration der Wohneinheiten in einem Stadtteil nicht vorstellen. Die Fläche von 1.200 qm sei sehr groß. Sie befürchte Wohneinheiten im Sinne eines Hochhauses.

BM **Ilk** informiert hierzu, dass die 1.200 qm nicht komplett verbaut werden.

Mitglied **Langjahr** stellt die Frage, ob eine Umsetzung der Cubes jederzeit möglich sei.

BM **Ilk** erläutert, dass aufgrund Installationen dies nicht einfach möglich sei. Man müsse diese zurückbauen. Weiter bittet er um Rückmeldung der Standortvorschläge.

Mitglied **Schmierer** hofft, dass nicht dieselben Fehler, wie in anderen Stadtteilen geschehen, gemacht werden.

Verteiler:

FB 31/17/23/61

Herr **Schwärzl** führt in seiner Präsentation fort und geht auf das Thema Neue Straße ein. Im Anschluss eröffnet er die Diskussion.

Mitglied **Piqueras-Solana** wünscht sich eine Mischung aus Pollern und Baumbeete. Es gehe nicht ausschließlich um den Kindergartenweg. Die Autos befahren den kompletten Gehweg. Ausweichmöglichkeiten gebe es über die Garageneinfahrten.

Mitglied **Langjahr** will wissen, ob die Anbringung der Poller an der Ecke Kindergartenweg helfe.

BM **Ilk** fügt hinzu, dass die Schleppkurve beachtet werden müsse.

Nicht für gut empfindende Mitglied **Untch** die Anbringung der Poller. Aufgrund der Gehwegsituation sei dieses Vorhaben nicht geeignet, zudem sei dies optisch nicht schön.

Stadtrat **Juranek** merkt an, grundsätzlich eine Einbahnstraße zu prüfen. Wenn diese realisiert werden könne, wäre das Problem gelöst. Die Diskussion müsse über die grundsätzliche Verkehrslösung geführt werden.

Bei einer Einbahnstraßenlösung werde die Geschwindigkeit höher und man habe einen erhöhten Umfahungsverkehr der Anlieger, so BM **Ilk**.

- Neue Straße
 - Friedrich-von-Keller-Schule
 - Verkehrssicherheit am südlichen Ortseingang
 - Verkehrsführung zum neuen Baugebiet "Schauinsland"
 - Baugebiet "Schauinsland"
 - Neckarsteg bei der Gemeindehalle
 - Neckarbrücke
 - Leinpfad
 - Nutzung des Rathauses
 - Sonstiges
-

Mitglied **Penecic** spricht die Fahrbahngegenseite an, soweit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen die Gehwegbreite nicht ausreicht.

Mitglied **Treiber-Juraneck** spricht sich für eine Einbahnstraßenlösung aus. Optisch machen die Poller die Straße nicht schöner. Sie stelle sich eine Einbahnstraße und Baumlösungen vor um den Verkehr zu entschleunigen. Geklärt werden müsse der Schutz des Kindergartenweges. Der Bring- und Holverkehr werde sich nach Inbetriebnahme des Kinder- und Familienzentrums erhöhen.

Mitglied **Schmierer** gibt zu bedenken, dass die Anlieger sicherlich eine Einbahnstraßenregelung nicht für gut finden und ein Verdrängungsverkehr in andere Straßen folge. Man solle den Verkehr nicht reduzieren, sondern zivilisieren.

Stadträtin **Liepins** bittet um eine nochmalige Diskussion dieses Themas. Sie könne sich dieses Vorhaben mit Pollern und Einengungen auf einem kurzen Stück und unter Berücksichtigung des Kinder- und Familienzentrums nicht vorstellen.

BM **Ilk** schlägt eine schön gestaltete Einengung mit Baumbeete und vorerst wenigen Pollern vor. Man wolle eine Zivilisierung des Verkehrs. Die Befahrung von beiden Seiten priorisiere er. Das Thema könne auch im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt eingebracht werden. Vorschläge werden erstellt.

Mitglied **Piqueras-Solana** wünscht sich eine zeitliche Abgrenzung.

BM **Ilk** sagt zu, dass die Vorschläge vor der nächsten Stadtteilausschusssitzung erstellt werden.

Verteiler:
FB 61/67/32

Herr **Schwärzl** geht auf das Thema Friedrich-von-Keller –Schule ein und eröffnet die Diskussion.

Mitglied **Schmierer** will wissen, ob bei dem Neubau die ästhetische Gestaltung mit dem damaligen Architekten abgesprochen sei.

BM **Ilk** merkt an, dass das Büro involviert sei.

Mitglied **Dr. Seeger** will wissen, ob die Mensa öffentlich zugänglich sei und ob hier Kollisionen zu befürchten seien.

BM **Ilk** teilt mit, dass die Räumlichkeiten den Vereinen zur Verfügung gestellt werden.

- Neue Straße
 - Friedrich-von-Keller-Schule
 - Verkehrssicherheit am südlichen Ortseingang
 - Verkehrsführung zum neuen Baugebiet "Schauinsland"
 - Baugebiet "Schauinsland"
 - Neckarsteg bei der Gemeindehalle
 - Neckarbrücke
 - Leinpfad
 - Nutzung des Rathauses
 - Sonstiges
-

Mitglied **Krautschneider** merkt an, dass mehr als zwei Autos in der Haltezone vorgesehen werden sollen.

Mitglied **Penezic** vergewissert sich, dass die Fernwärmeleitung bereits vorhanden sei und ein erneuter Aufriss der Straße nicht erforderlich sei.

BM **Ilk** ist der Meinung, dass dies nicht erneut notwendig sei.

Mitglied **Langjahr** erkundigt sich über die Erschließung des Aufzuges in den oberen Stock und spricht die Problematik bewegungseingeschränkter Kinder an.

Hierzu merkt BM **Ilk** an, dass die Anbindung des oberen Stockwerkes mit dem Aufzug nicht möglich sei. Ein Durchbruch sei zu kostenintensiv und unangemessen. Die Unterrichtsgestaltung müsse dementsprechend angepasst werden.

Mitglied **Piqueras-Solana** stellt die Frage, ob eine Erweiterung möglich sei und für wieviel Kinder die Schule ausgelegt sei.

BM **Ilk** teilt mit, dass er zur Angabe der genauen Schülerzahl passen müsse.

Stadtrat **Meyer** fügt hinzu, dass die Schule 3,5 zügig ausgebaut werde.

Verteiler:
FB 48/65

Herr **Schwärzl** fährt mit dem Thema Verkehrssicherheit fort und teilt mit, dass sich leider zwischenzeitlich ein Unfall an dieser Stelle ergeben habe. Im Anschluss eröffnet er die Diskussion.

Frau **Penezic** merkt an, dass der Unfall eine Verkettung vieler unglücklicher Umstände gewesen sei. Durch die Zusammenlegung der Haltestellen sei eine problematische Situation entstanden. Es stehen mehrere Busse hintereinander und es gebe Rückstau. Sie wünsche sich die Wiederherstellung des alten Zustandes.

Mitglied **Treiber- Juranek** sieht ebenso den Platz der Haltestelle dort nicht gut. Die Sicherheit müsse gewährleistet werden. Zudem wolle sie Klarheit in der Verkehrssicherheit, insbesondere ob die Busse überholt werden dürfen.

BM **Ilk** sagt zu die Situation zu klären und wird sich mit Herrn Schlichczin besprechen, sowie mit der LVL.

- Neue Straße
 - Friedrich-von-Keller-Schule
 - Verkehrssicherheit am südlichen Ortseingang
 - Verkehrsführung zum neuen Baugebiet "Schauinsland"
 - Baugebiet "Schauinsland"
 - Neckarsteg bei der Gemeindehalle
 - Neckarbrücke
 - Leinpfad
 - Nutzung des Rathauses
 - Sonstiges
-

Mitglied **Piqueras-Solana** bittet ebenso darum, die Haltestelle wieder zurückzuverlegen. Seit der Zusammenlegung habe sich die Situation verschlechtert.

Mitglied **Krautschneider** sieht das auseinanderlegen der Haltestellen als nicht sinnvoll. Dennoch sieht er die Verkehrssituation an dieser Stelle als mangelhaft. Aufgrund der Zone 30 sei eine Ampelschaltung dort nicht möglich. Er schlägt die Prüfung auf Rücknahme der Zone 30 vor.

Mitglied **Schmierer** ergänzt, dass die Zusammenlegung in dem Gesamtkonzept enthalten und im Sinne einer Infrastrukturmaßnahme zu sehen sei.

Verteiler:

FB 61/32

Weiter informiert Herr **Schwärzl** zum Thema „Schauinsland“ und stellt sich den Fragen des Gremiums.

Die Mitglieder **Penezic** und **Piqueras-Solana** bemängeln, dass der Gehweg erst kürzlich erstellt worden sei. In diesem Bereich sei es sehr eng und die Verkehrsführung funktioniere dort nicht. Fußgänger und Busse können diese Engstelle nicht gemeinsam passieren.

Fortführend geht Herr **Schwärzl** auf Dachformen, sowie Kleinkinderspielplatz ein. Letzteres müsse politisch geprüft werden.

Verteiler:

FB 61/60723

Weiter in der Präsentation geht Herr **Schwärzl** auf den Neckarsteg bei der Gemeindehalle ein.

Ergänzend fügt BM **Ilk** zum Thema Wendeltreppe hinzu, dass durch eine Rampe ebenso kein fahrradtauglicher Steg entstehe. Eine entsprechende Ausschilderung müsse erfolgen.

Hierzu äußert sich Mitglied **Schmierer**, dass dieser Weg für Radfahrer nicht nutzbar sei. Soweit fahrradtechnisch der Stadtteil erschlossen werden solle, müsse eine Lösung gefunden werden.

Mitglied **Treiber-Juraneck** sieht das Ziel darin, eine Erschließungslösung ohne Wendeltreppe zu finden. Eine Möglichkeit gebe es bei der Schleuse. Die Beschilderung beim Steg Neukauf sei undeutlich. Von diesem Steg ausgehend sei ein Fußweg zum Neckar geplant gewesen. Ebenso spricht sie die Ausweisung dieses Wander-/Fußweges an.

BM **Ilk** merkt an, dass eine Nachrüstung der Wendeltreppe nicht möglich sei. Die Beschilderung

- Neue Straße
 - Friedrich-von-Keller-Schule
 - Verkehrssicherheit am südlichen Ortseingang
 - Verkehrsführung zum neuen Baugebiet "Schauinsland"
 - Baugebiet "Schauinsland"
 - Neckarsteg bei der Gemeindehalle
 - Neckarbrücke
 - Leinpfad
 - Nutzung des Rathauses
 - Sonstiges
-

werde überprüft. Zum Thema direkter Wanderweg zum Neckar habe er aus der vorangegangenen Sitzung das Meinungsbild mitgenommen, dass dieser nicht unbedingt gewünscht sei.

Mitglied **Penezic** fügt hinzu, dass es einen Weg gebe, jedoch nicht mit Kinderwagen befahrbar.

Stadträtin **Liepins** wolle nochmal geklärt wissen, wie der Stadtteilausschuss zum Thema dieses Fußweges stehe.

Stadtrat **Juranek** spricht sich für die Erstellung dieses Weges aus.

BM **Ilk** nimmt dieses Thema mit und sagt zu, dass bei der nächsten Sitzung hierüber nochmal beraten werde.

Es gebe für den Stadtteil wichtigere Themen, so Mitglied **Krautschneider**.

Weiter informiert Herr **Schwärzl** zum Thema Neckarbrücke.

Mitglied **Penezic** wünscht eine Information an die Bevölkerung.

Eine ermäßigte Busverbindung schlägt Stadtrat **Dr. Seeger** vor.

Das Bauvorhaben der Brückensanierung laufe katastrophal, so Mitglied **Krautschneider**. Er wünsche sich Druck von Seiten der Verwaltung auf das Regierungspräsidium um die Bauphasen voranzutreiben.

Mitglied **Schmierer** appelliert, dass den Bürgern entgegengekommen werden solle. Diese seien bereits sehr strapaziert.

Mitglied **Untch** spricht die vielen Baustellen in der Stadt an. Zudem teilt sie mit, dass Kinder verspätet in die Schule kommen. Zudem halten die Busse den Fahrplan nicht ein.

BM **Ilk** fügt hinzu, dass die Baustelle Neckarbrücke ein Nadelöhr sei. Bezüglich der ausfallenden Busse werde er sich mit den Verkehrsplanern austauschen.

Mitglied **Piqueras-Solana** schlägt vor für drei Monate ein Bussonderpreis vereinbart werde. Ebenso wünsche sie eine Weihnachtsbeleuchtung am Ortseingang.

Verteiler:
FB 61/32

- Neue Straße
 - Friedrich-von-Keller-Schule
 - Verkehrssicherheit am südlichen Ortseingang
 - Verkehrsführung zum neuen Baugebiet "Schauinsland"
 - Baugebiet "Schauinsland"
 - Neckarsteg bei der Gemeindehalle
 - Neckarbrücke
 - Leinpfad
 - Nutzung des Rathauses
 - Sonstiges
-

Herr **Schwärzl** spricht das Thema Entsiegelung und Begrünung an. Hier wolle er wissen, ob eine Fußwegebeziehung bestehe.

Hierzu äußert sich Mitglied **Piqueras-Solana**, dass der Fußweg nicht häufig frequentiert werde.

Verteiler:
FB 67

Zum Thema Leinpfad merkt Herr **Schwärzl** an, dass die Fläche dem Land Baden- Württemberg gehöre.

Verteiler:
FB 23

Am Ende der Präsentation informiert Herr **Schwärzl** zum Thema Rathaus.

Auf die vorangeschrittene Zeit weist BM **Ilk** hin und merkt an, dass die Sanierung des Rathauses erforderlich sei.

Verteiler:
FB 20/65

Beratungsverlauf:

Herr **Schwärzl** geht auf das Thema Südnoten ein. Hier ist eine Aussprache nicht erwünscht.

Das Thema Halteverbot sei verwaltungsintern geprüft worden und werde von der Verwaltung nicht gewünscht.

Verteiler:
FB 32/61

Zur Beleuchtung Neckarhalde/ Ecke Lehenstraße nennt Herr Schwärzl die Hinderungsgründe. Mit der SWLB werde erneut in den Dialog gegangen.

Verteiler:
FB 32/23

Weiter informiert er über den aktuellen Stand des Busverkehrs an Fasching. Weitere intensive Gespräche müssen geführt werden.

Verteiler:
FB 61/32

Es erfolge eine regelmäßige Kontrolle des Brombeerwuchses. Der Eigentümer sei informiert.

Verteiler:
FB 32

Außerdem zeigt er Ideen zum Bürgerbus. Eine finanzielle Förderung müsse geprüft werden, so Schwärzl.

Danach ergibt sich eine Diskussion zum ÖPNV. Dieses Thema solle ernst genommen werden und eine Verbesserung sei dringend notwendig.

Verteiler:
FB 61

Am Ende geht Herr Schwärzl auf die Punkte Trimm-Dich-Pfad, hier zeigt er Ideen aus anderen Stadtteilen und nehme gerne Ideen und Vorschläge an und Betreutes Wohnen ein. Er verweist er auf den Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement für Beratungsleistungen.

Verteiler:
FB 17/55

BM **Ilk** beendet die Sitzung und stellt fest, dass das Gremium ein positives Feedback und Dankbarkeit über die Arbeit von Herrn Schwärzl ausspricht.